

# Senioren suchen Kontakt zu Kindern

## Waldheim

Der Pflegedienst Brambor hat nach dem betreuten Wohnen eine häusliche Krankenpflege aufgebaut. Es ist noch mehr geplant.

VON CATHRIN REICHELT

Im Gemeinschaftsraum des betreuten Wohnens sind zwei ältere Damen in ein Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Spiel vertieft. Ab und zu kommt eine Betreuerin vorbei, fragt nach dem Befinden, wird aber im Moment nicht gebraucht. – Eine ganz alltägliche Situation in dem Haus an der Härtelstraße, in dem die Senioren in mehreren individuellen Gruppen betreut werden. Das Haus ist voll ausgelastet. Die Nachfrage ist groß. „Wir haben eine lange Warteliste“, sagt Benjamin Brambor vom gleichnamigen Pfl-



Im Haus an der Härtelstraße 40 in Waldheim werden die pflegebedürftigen Bewohner rund um die Uhr betreut.

Foto: Lutz Weidler

gedienst. Das Unternehmen hat Interesse, ein weiteres Haus dieser Art in Waldheim zu betreiben. Dabei ist die frühere Villa des Sitzmöbelfabrikanten an der Bahnhofstra-

ße 59 ins Blickfeld der Brambors geraten. Die wird derzeit von der Waldheimer Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft (WBV) ausgebaut (DA berichtete). Konkre-

te Verhandlungen gibt es zwischen den beiden Firmen aber noch nicht.

Brambors loben Waldheim in fast jeder Beziehung. Rund 70 Prozent der Senioren des betreuten Wohnens werden von einem Waldheimer Arzt behandelt. Er ist nicht nur für die älteren Menschen zur Vertrauensperson geworden. „Wir können jeden Grad der Pflegebedürftigkeit bewältigen“, meint Benjamin Brambor. Seit einigen Monaten betreut der Pflegedienst auch Senioren in Waldheim, Hartha, Kriebethal und Rauschenthal zu Hause. „Diese Touren müssen wir für die Mitarbeiter noch rationeller gestalten“, gibt Brambor zu.

## Region soll profitieren

Auch von Behörden und Institutionen seien Brambors seit sie im Sommer 2010 nach Waldheim kamen, immer gut aufgenommen worden. Deshalb sei die logische Folge des Nehmens auch das Ge-

ben. „Das heißt, alles, was im Zusammenhang mit unseren Senioren zu erledigen ist – vom Einkauf bis zum Arztbesuch – erfolgt in Waldheim. Die Region soll auch von uns profitieren“, sagt Chefin Cornelia Brambor.

„Im Gegensatz zu den umliegenden Orten besteht in Waldheim bei der Ausstattung mit Ärzten eine absolute Luxusituation.“

Benjamin Brambor  
Pflegedienst Brambor



Schade finden sie und ihr Sohn, dass es bisher kaum Kontakte zu Kinder- und Jugendeinrichtungen in Waldheim gibt. „Die Senioren sind sehr gern mit Kindern zusammen“, meint Benjamin Brambor. In die gleichartigen Einrichtung in Roßwein kommen jeden Montag vier bis sechs Schüler aus der dorti-

gen Förderschule. Sie basteln und backen mit den älteren Leuten, gehen mit ihnen spazieren oder unterhalten sich einfach mit ihnen. „Dadurch lebt das Haus“, so Brambor. In der Region um Waldheim gibt es jetzt eine erste Kooperation mit dem Kinderhaus Hartha. Auch in der Zschopaustadt gibt es viele Einrichtungen, mit denen sich der Pflegedienst eine langfristige Zusammenarbeit vorstellen kann.

## Betreutes Wohnen

- **Beim Pflegedienst** Brambor arbeiten derzeit 111 Mitarbeiter in Roßwein, Waldheim und Döbeln.
- **Die Firma** betreibt fünf Häuser, von denen Waldheim das einzige gemietete, aber auch das größte ist.
- **Die Mitarbeiter** sind mit 30 Autos unterwegs und betreuen insgesamt 250 Patienten.